

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

5. Abtheilung. Die Begräbniß Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203168

Die Juden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichname am Kreuze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbathstag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die krieges-knechte, und brachen dem ersten die beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht; sondern der krieges-knechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald gieng blut und wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch ihr gläubet: denn solches ist geschehen, daß die schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. Und abermahl spricht eine andere schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

5. Abtheilung.

Die Begräbniß Jesu.

Darnach am abend, weil es der rüsttag war, welcher ist der vor-sabbath, kam ein reicher mann von Arimathia, der stadt der Juden, mit namen Joseph, der war ein rathsherr, ein guter frommer mann, welcher auch auf das reich Gottes wartete; der hatte nicht gewilliget in ihren raht und handel; denn er war ein jünger Jesu, doch heimlich, aus furcht vor den Juden. Der wagte es, und gieng zu Pilato, und bat, daß er mögte abnehmen den leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war, und rief den hauptmann, und fragete ihn: ob er längst gestorben wäre? Und als er es erkundet von dem hauptmann; befahl er,

man sollte Joseph den leichnam Jesu geben.

Und Joseph kaufte ein leinwand. Es kam aber auch Nicodemus, der vormahls bey der nacht zu Jesu kommen war, und brachte myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. Da nahmen sie den leichnam Jesu, und wickelten ihn in ein rein leinwand, und bunden ihn in leincne tücher mit specereyen, wie die Juden pflegeten zu begraben. Es war aber an der stätte, da er gekreuziget ward, ein garte, und in dem garten ein neu grab, das war Josephs, welches er hatte lassen in einen fels hauen, in welches niemand je geleet war. Dasselbst hin legten sie Jesum um des rüst-tages willen der Juden, dieweil der sabbath anbrach, und das grab nahe war, und wälzten einen grossen stein vor die thür des grabes, und giengen davon. Es waren aber allda Maria Magdalena, und Maria Joses, und die weiber, die mit Jesu kommen waren aus Galiläa, die folgeten nach, sahten sich gegen das grab, und beschaueten, wohin und wie sein leib geleet ward. Sie fehreten aber um, und bereiteten specerey und salben und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetz.

Des andern tages, der da solgte nach dem rüst-tage, kamen die hohenvriester und pharisäer sämtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreyen tagen auferstehen. Darum befehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zu dem volke: er ist auferstanden von den toden, und werde der letzte betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: